

An die Medien

Schaffhausen, 30. Juni 2009

Eignungskarte für Erdwärmesonden neu im Internet

Die Nachfrage nach Wärmepumpenanlagen, die dem Untergrund mit Sonden Wärmeenergie entziehen, ist in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Im Kanton Schaffhausen wurden 2009 rund 150 Voranfragen für Erdwärmesondenanlagen beantwortet und 51 Bewilligungen erteilt. Dies entspricht beispielsweise gegenüber 2006 einer Zunahme von 86 bzw. 96%.

Wärmepumpen mit Erdwärmesonden nutzen erneuerbare Umweltwärme anstelle von fossilen Brennstoffen wie Erdöl oder Erdgas. Damit tragen die Wärmepumpen zur Erreichung der energiepolitischen Ziele bei, nämlich die Minderung der Auslandsabhängigkeit und die Reduktion des CO₂-Ausstosses. Übrigens benötigen Wärmepumpenheizungen mit Erdsonden rund fünf Mal weniger Strom als Elektrodirekt- oder Infrarotheizungen. Erdsondenanlagen sind also eine ökologisch sinnvolle Alternative zu den üblichen Heizsystemen.

Neu hat das kantonale Baudepartement (Tiefbauamt) im Internet auf der Webseite des Tiefbauamtes, Abteilung Gewässer, unter dem Link <http://www.sh.ch/Erdsonden.1177.0.html> eine Eignungskarte aufgeschaltet. Sie richtet sich an interessierte Bauherren, insbesondere aber an Heizungsplaner, Architekten und Ingenieure, welche eine solche Anlage planen. Die Karte verschafft per Mausklick einen raschen Überblick über die Bereiche des Kantonsgebiets, in welchen Erdsonden zulässig, mit Einschränkungen zulässig oder unzulässig sind. Ob sich ein Gebiet für die Nutzung der Erdwärme eignet, hängt hauptsächlich vom vorhandenen Grundwasser ab. Die Nutzung des Grundwassers als Trinkwasser hat Vorrang gegenüber allen anderen Nutzungen. Gebiete, die keine für die Trinkwassernutzung geeigneten Grundwasservorkommen im Untergrund aufweisen, sind deshalb für Erdwärmesonden geeignet (grüne Zone). Bereiche am Rande von Grundwassergebieten oder mit Karstgrundwasser im Fels können nur unter gewissen Bedingungen (zum Beispiel Tiefenbeschränkung) bewilligt werden (gelbe Zone). Demgegenüber sind Gebiete mit mittleren und grossen Grundwassermächtigkeiten, Grundwasserschutzzonen sowie belastete Standorte für die Erdwärmennutzung ungeeignet (rote Zone). In rund zwei Dritteln des Siedlungsgebietes sind Erdwärmesonden möglich.

Für Erdwärmennutzungsanlagen sind Bewilligungen des kantonalen Tiefbauamtes und der Gemeinde erforderlich. Über einen Link kann der interessierte Bauherr auf die Seite der Abteilung Gewässer gelangen, welche für Voranfragen sowie die Bewilligungserteilung zuständig ist und bei Unklarheiten auch künftig zur Verfügung steht.

Mit der Veröffentlichung der Eignungskarte wird ein Schritt in Richtung mehr Effizienz getan. Der Aufwand in der Verwaltung verringert sich, da weniger telefonische Anfragen beantwortet werden müssen. Aber auch bei Planern, Architekten und Ingenieuren reduziert sich der Aufwand, da sie rasch und jeden Tag sowie rund um die Uhr überprüfen können, ob ein Projekt im geplanten Gebiet überhaupt realisiert werden kann.

Baudepartement Kanton Schaffhausen

Auskünfte:

Jürg Schulthess, Chef Gewässer Tiefbauamt, juerg.schulthess@ktsh.ch, 052 632 73 22